

Momeniyar geht nach vorne und schnürt den Hattrick

Jugendfußball Neitersens Trainer Volker Bettgenhäuser beweist ein goldenes Händchen – Weitefelder A-Junioren zeigen eine bärenstarke erste Hälfte

Region. Es war nicht das beste Wochenende für die Jugendfußballer aus dem Kreis Altenkirchen auf höchster Verbandsebene. Richtig überzeugten lediglich die Weitefelder A-Junioren mit ihrem Heimsieg gegen Immendorf. Der B-Nachwuchs aus Betzdorf und die C-Jugendlichen aus Altenkirchen leisteten sich jeweils eine Halbzeit zum Abhaken, was zu klaren Niederlagen führte.

A-Jugend, Rheinlandliga

SG Betzdorf - Spvgg EGC Wirges 0:0. Betzdorfs ältester Nachwuchs punktete im Westerwald Derby zum dritten Mal in Folge, obwohl drei Stammspieler nicht zur Verfügung standen. Die intensive und phasenweise sehr schnelle Partie endete zwar torlos, hätte genauso gut aber auch 4:2 für die 06er enden können. „Jedoch kann ich unserer einsatzfreudigen, sehr fleißigen Mannschaft kaum einen Vorwurf machen. Lediglich unsere Chancenverwertung war zu dünn“, analysierte Trainer Stefan Hoffmann. Möglichkeiten besaßen die Grün-Weißen durchaus wie etwa in der 32. Minute, als Alan Krause den Wirgeser Schlussmann zu einer super Fußballwehr zwang. Aber auch Niklas Platte im Betzdorfer Kasten musste bei den EGC-Kontern hellwach sein. Er rettete zweimal in höchster Not und hatte bei einem Wirgeser Freistoß ans Aluminium auch das nötige Quäntchen Glück auf seiner Seite.

In der zweiten Halbzeit hatte die Hoffmann-Elf ein deutlicheres Übergewicht sowie ein klareres Chancenplus. „Mehrere Male gingen wir außen durch und erst beim letzten Zuspiel war gerade noch der Fuß eines Gegenspielers dazwischen“, schilderte der SG-Coach die aufregenden Aktionen.

JSG Weitefeld - TuS Immendorf 5:2 (4:0). Zwei unterschiedliche Halbzeiten sahen die Zuschauer in Langenbach: Eine überragende erste der JSG Weitefeld, die zur



Die Weitefelder A-Junioren ließen die Gäste aus Immendorf nicht zur Entfaltung kommen. Hier bewachen Leander Orsowa (links) und Tom Duisenberg (rechts) den TuS-Akteur Luis Rolim.

Foto: Regina Brühl

verdienten 4:0-Pausenführung reichte, und eine zweite mit sehr überschaubarem Niveau. Mittelstürmer Justin Nagel brachte die Westerwälder nach einem Traumpass von Tim-Lennart Schneider sowie nach Vorarbeit von Benedict Schell in die richtige Richtung gegen den Tabellenletzten. Tom Duisenberg (30.) und Tim-Lennart Schneider (33.) rundeten die perfekte erste Hälfte der Weitefelder ab. Die Gäste aus dem Koblenzer Höhenstadteil verkürzten kurz nach Wiederanpfiff zum 1:4, worauf Leander Orsowa postwendend zurückschlug. Danach verflachte die Partie erheblich und Immendorf kam in der 83. Minute noch

zur Ergebniskorrektur. „Eine gute, ans letzte Spiel anschließende Halbzeit reichte zum verdienten Sieg. Auch wenn wir vielleicht aufgrund von vier Absteigern recht abgeschlagen sind, haben die Jungs in den letzten beiden Partien Moral gezeigt und Feuer ins Spiel sowie ins Training gebracht. Das verdient Respekt“, sagte Trainer Michael Bartholomäus.

B-Jugend, Rheinlandliga

FSV Trier-Tarforst - SG Betzdorf 6:1 (5:0). Für die Grün-Weißen wird die Luft im Kampf um den Klassenverbleib dünner. Ausgerechnet im wichtigen Auswärtsspiel beim direkten Mitkonkur-

renten Trier-Tarforst standen die Betzdorfer am Samstag in der ersten Halbzeit völlig neben sich und konnten nach dem 0:5-Pausenrückstand nur noch darauf aus sein, Schadensbegrenzung zu betreiben. Nach einem weiteren Gegentor zum 0:6 erzielte Jary Braun in der 57. Minute den „Ehrentreffer“ für die 06er, der allerdings ein schwacher Trost war. Der FSV rückte durch den klaren Sieg bis auf zwei Punkte an Betzdorf heran.

C-Jugend, Rheinlandliga

TuS Mayen - JSG Altenkirchen 6:1 (1:1). Bis zur Halbzeitpause verlief die Partie ausgeglichen. Mayen besaß zwar Chancenvorteile, aber

noch deutete nichts auf die höchste Saisonniederlage der JSG hin, die den anfänglichen Rückstand durch einen von Noah Schwenk verwandelten Foulelfmeter egalisierte (2:1). „Was meine Mannschaft in den ersten fünf Minuten nach der Pause gespielt hat, hatte mit Rheinlandliga-Fußball nichts zu tun und bleibt mir ein Rätsel. Wir wurden förmlich überrannt und haben Mayen durch eklatante Abwehrfehler zum Toreschießen eingeladen“, sagte der fassungslose Altenkirchener Trainer Maik Rumpel. Zwischen den Minuten 36 und 41 erhöhten die Gastgeber auf 4:1 und machten nach einer Stunde das halbe Dutzend voll. Neben der bit-

teren Niederlage mussten die Kreisstädter eine schwere Verletzung von Luca Herfen hinnehmen, der für die verbleibenden Saisonspiele wahrscheinlich nicht mehr zur Verfügung steht.

C-Jugend, Bezirksliga Ost

Spvgg EGC Wirges II - JSG Weitefeld 3:0 (0:0). Die Weitefelder zeigten in der ersten Halbzeit eine ihrer besten Saisonleistungen. „Wir verteidigten gut gegen spielerisch überlegene Gastgeber und hatten durch gutes Umschaltspiel drei gute Chancen, ein Tor zu erzielen. Dort fehlte etwas die Ruhe beim Abschluss“, schilderte Trainer Dominik Neitzert. Im Laufe des zweiten Abschnitts kam die JSG nicht mehr so gut in die Zweikämpfe und ließ Wirges mehr Räume, was zu drei Gegentoren führte, wobei das zweite in einer Phase fiel, als die Neitzert-Elf mutiger wurde. „Wirges hat verdient gewonnen, aber wir zeigten gegen einen Gegner, von dem wir viel lernen können, eine ordentliche Leistung“, bilanzierte Weitefelds Trainer.

D-Jugend, Bezirksliga Ost

JSG Neitersen - JSG Atzeltgiff 4:1 (1:0). Das Neiterser Konzept, aus einer gesicherten Abwehr heraus zum Erfolg zu kommen, ging zunächst durch das sehenswerte Weitschuss-Tor von Max Maiwald in der sechsten Spielminute auf. Was danach fehlte, war das zweite Tor. Trotz mehrfacher Möglichkeiten verpassten es die Gastgeber nachzulegen. Das rächte sich, indem Atzeltgiff kurz nach der Pause ausglich. Neitersen musste gewinnen, um den Kontakt zur Tabellenspitze zu wahren, und so beorderte Volker Bettgenhäuser in der Schlussviertelstunde Peyman Momeniyar aus der Innenverteidigung ins Sturmzentrum. Der Trainer bewies mit dieser Maßnahme ein goldenes Händchen, denn Momeniyar schnürte in den letzten zehn Minuten einen lupenreinen Hattrick zum Sieg.

Silber für Keschull

Leichtathletik Borutta gewinnt mit Stadionrekord

Heidesheim. Bei bedeutenden Meisterschaft stellt Britta Keschull ihr Können immer unter Beweis, auf einen Titel muss die U 18-Werferin der LG Sieg aber weiterhin warten. Wie bereits im vergangenen Jahr beendete sie die rheinland-pfälzischen Titelkämpfe der Hammerwerferinnen auf dem zweiten Platz. Keschulls bester Versuch landete bei 47,32 Metern,

und damit nur acht Zentimeter unter ihrer Bestleistung. Kein Vorbeikommen gab es an Samantha Borutta von der TSG Mutterstadt. Die Vierte der deutschen Winterwurfmeisterschaft stellte mit 55,00 Metern einen Stadionrekord auf. Die drittplatzierte Madlen Meller von der LG Lahn-Aar-Esterau lag über zehn Meter hinter Britta Keschulls Weite. rwe

Schug: Play-off-Sehnsucht mit den Bären stillen

Eishockey Angreifer kehrt nach Neuwied zurück

Neuwied. Was für kleine Kinder Weihnachten ist, das sind für Eishockeyspieler die Play-offs. Ihnen glänzen die Augen alleine schon, wenn sie das Wort hören. Moritz Schug hat in seiner Laufbahn davon noch nicht viel mitbekommen. Mit dem Kölner Nachwuchs schaffte er es zweimal, vor einem Jahr war die Endrunde für den Angreifer mit dem EHC Neuwied bereits nach drei Partien gegen die Hannover Indians beendet ehe er zu den Piranhas nach Rostock wechselte. Aber Piranhas und Play-offs – die hatten in der Oberliga-Spielzeit 2016/17 nur den Anfangsbuchstaben gemeinsam, für Schug war die Saison nach der Hauptrunde beendet. „Ich will es wieder in die Endrunde schaffen“, sagt der 20-Jährige. Und das versucht er ab Herbst dort zu schaffen, wo er sich im Frühjahr verabschiedete – allerdings nur für ein paar Monate. Moritz Schug kehrt nach Neuwied zurück und wird den Kader des EHC „Die Bären“ 2016 weiter verstärken.

In Rostock hat sich Schug weiterentwickelt, aber er spürte auch eine gewisse Sehnsucht. „Neuwied ist für mich ein Zuhause geworden, und die tollen Erfahrungen hier werden mich jetzt wieder zurückveranschlagen“, sagt er. Der Angreifer ist als vielversprechender Spieler in Richtung Ostsee aufgebrochen und kehrt nun noch ein Stück reifer zurück. „Ich habe mich in Rostock weiterentwickelt, einiges dazu gelernt, kann jetzt eine Reihe besser führen, das Zepher in die Hand nehmen. Wenn es gilt, kann man sich auf mich verlassen“, charakterisiert sich der Rechtsschütze selbst.

Sein Kontakt in die Deichstadt ist nie abgerissen. Indem er sich mit Felix Köbele, Robin Schütz, Stephan Fröhlich und Felix Kötter regelmäßig austauschte, war Schug immer bestens informiert über die aktuelle Situation bei den Bären. Das, was seine ehemaligen Mitspieler am Telefon erzählten, trug dazu bei, dass Moritz Schug nun wieder am Rhein angreift.

Nummer sicher auf nasser Strecke

Motorsport Erfolgreiches Wochenende für die RCN-Piloten

Nürburgring. Der zweite Lauf der RCN-Rundstrecken Challenge Nürburgring um den „Preis der Schlossstadt Brühl“ stieg am vergangenen Samstag im Rahmen des Qualifikationsrennens für das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring. Für die RCN-Teams standen damit 13 Runden auf der 25,378 Kilometer lange Kombination aus Nordschleife und Grand-Prix-Kurs der Eifelstrecke auf dem Tagesprogramm.

Nach dem Ausfall mit Antriebswellenschaden beim Saisonauftakt lief RCN-Rennen Nummer zwei für den Altenkirchener Thomas Jühlen und Partner Benjamin Decius (Bielefeld) im von Hess-Motorsport vorbereiteten Seat Ibiza diesmal nahezu perfekt. In der sieben Teams starken Klasse F2 setzte das Duo zu Beginn des Rennens bei noch feuchter Strecke auf die sichere Variante und startete das Rennen auf profilierten Reifen. „Das war natürlich wieder die falsche Entscheidung“, so der Altenkirchener nach seinem Rennabschnitt. „Nach der ersten Runde war die Strecke bereits weitestgehend trocken. Dennoch entschieden wir uns, bis zum Tankstopp mit den Regenreifen durchzufahren, da ein Wechsel zu viel Zeit gekostet hätte“, schilderte Jühlen. Der hierdurch entstandene Rückstand von etwa 90 Sekunden konnte im zweiten Stint auf 25 Sekunden verkürzt werden, aber zum Klassensieg hat es dann doch nicht mehr ganz gelangt.

Auch Frank Höhner und Oliver Schumacher (beide Fluterschen) wählten für ihren H&S-Racing Renault Clio RS3 Cup die sichere Reifenvariante und setzten auf profilierte Pneus. Höhner, der die erste Rennehälfte übernahm, erklärte dazu: „Es wäre auch mit Slicks gegangen und ab Runde zwei auch sicher schneller gewesen, aber wir



Der Altenkirchener Thomas Jühlen und Partner Benjamin Decius fuhren sich mit ihrem Seat Ibiza am Samstag beim zweiten Saisonlauf der RCN-Meisterschaft in die Pokalränge.

Foto: bylogi

haben heute die sichere Karte gespielt und sind damit ganz gut gelegen. Die Regenreifen waren wirklich gut.“ Nach seinem Stint hatte Motorsportrückkehrer Frank Höhner sein gespanntes Grinsen nicht verloren: „Es hat mir heute riesigen Spaß gemacht zu fahren. Unser Auto ist einfach der Hammer: schnell, agil, gut zu beherrschen, einfach fantastisch. Der Suchtfaktor bei dem Clio ist schon sehr hoch.“

Das Podium in der Klasse RS3 verpasste das Renault-Duo bei seinem zweiten RCN-Auftritt in der elf Teams starken Klasse nur knapp. „Ich habe leider die letzte Bestätigungsrunde nicht getroffen“, so Oliver Schumacher. „Fünf Sekunden war ich daneben, das waren dann 50 Strafpunkte und der dritte Platz. Aber wir haben heute gesehen, dass wir in unserer Klasse schon jetzt mit dabei sein können. Die Zeiten passen und wir haben

noch jede Menge Luft nach oben. Da geht noch einiges. Mit dem vierten Rang sind wir heute sehr zufrieden und freuen uns schon auf den nächsten RCN-Durchgang in vier Wochen.“

Noch nicht ganz zufrieden war der Peterslahrer Rolf Weißenfels mit seinem Renault Clio RS4. Die Klasse RS2A, in der der Mann von der Wied startet, ist auch in diesem Jahr mit drei Startern eher schwach besetzt. Nach den Benzinproblemen bei Saisonstart lief der Weißenfels-Clio diesmal zwar problemlos, aber die Zeiten des in dieser Klasse siegreichen Peugeot konnte er noch nicht mitgehen. Was blieb, war Klassenposition zwei.

Den dritten Durchgang zur RCN-Rundstrecken Challenge tragen die RCN-Teams vor ganz großem Publikum aus. Der Lauf „Feste Nürburg“ steht am 25. Mai im Rahmen des 24-Stunden-Rennens an. jogi

SSV braucht den Trainer

Handball Wissener tun sich gegen Welling schwer

Wissen. Im letzten Heimspiel einer von wenig Konstanz geprägten Landesliga-Saison 2016/17 setzten sich die Handballer des SSV Wissen gegen die punktlose Welling Reserve mit 20:14 (7:6) durch. Die Gastgeber behielten zwar die Punkte, ließen die Entschlossenheit und Zielstrebigkeit aber vermissen, treue Zuschauer sprachen von der schwächsten Leistung in den sechs zurückliegenden Jahren.

Weil die Gäste bei ihren Angriffen nur wenig Druck in Richtung Tor entwickelten und Wissen beste Gelegenheiten versiebt, entwickelte sich eine torarme Partie. Welling schien zu keinem Zeitpunkt in der Lage, den SSV ernsthaft in Bedrängnis bringen zu können. Nichtsdestotrotz gelang es den Gästen, das Spiel vom Ergebnis her über weite Strecken offen zu gestalten, da auch der Positionsangriff der Hausherren nicht in Fahrt kam. Als die Eifeler zum 14:14 ausglich, sah sich SSV-Trainer Steffen Schmidt gezwungen, verbal einzugreifen und trieb sein Team von der Bank aus motivierend nach vorne. Diese Unterstützung trug zum Erfolg bei. Die Westerwälder nutzten nun ihre Chancen besser und warfen mit sechs Toren in Folge den souveränen Sieg heraus. Für Trainer Schmidt war es erschreckend zu sehen, dass die Mannschaft nicht eigenständig in der Lage war, sich selbst aus dem Loch herauszuziehen.

SSV Wissen: Dietrich, Reifensath - Gräber (2), Schneider (2), C. Hombach, Brenner (1), Pfeifer, Nickel, Renji, Orthey, P. Hombach (3), Henseler (2), Löhmann (4), Rödder (6/1).